



Laibacher Zeitung.

Samstag den 9. Jänner.

Illyrien.

Das k. k. illyrische Gubernium hat mit Entschliessung vom 11. December 1840 die unter dem Patronate des krainischen Religionsfonds stehende Lokalkaplanei Stockendorf im Bezirke Gottschee, Neustädler Kreises, dem zeitherigen Provisor dieser Lokalie, Joseph Wersel, verliehen.

In der Erfüllung seiner angenehmen Pflicht dankt der Magistrat hiemit öffentlich für die Unterstützung, die den bedrängtesten Armen in der ungewöhnlich strengen Kälte zum Ankauf des Brennholzes durch den löbl. Casino-Verein zugekommen ist. — Durch die von der löbl. Direction veranlasste Abendunterhaltung sind den Armen Einhundert Gulden zugekommen, und fünf und siebenzig Gulden wurden dem Magistrat durch drei Mitglieder dieses Vereins, welche ungenannt bleiben wollen, zum nämlichen Zwecke übergeben. — Magistrat Laibach am 6. Jänner 1841.

Großbritannien.

London, 22. December. Die amtliche Gazette enthält jetzt das Decret der Admiralität, vermöge dessen alle Schiffsbefehlshaber und Lieutenants, die an der syrischen Expedition Theil genommen, beglücken 41 von den ältern Schiffscadetten, um einen Grad befördert werden; die bei dem Bombardement von Acre anwesend waren, haben dabei den Vortritt.

Die Admiralität hat den Bau eines Kriegsschiffs mit der archimedischen Schraube, zu zwei Maschinen von je 200facher Pferdekraft, befohlen.

In Irland sind starke Werbungen für die Landarmee im Gange.

Dem einzigen englischen Officier, der bei dem Angriff auf St. Jean d'Acre gefallen ist, dem Lieu-

tenant Le Mesurier, an Bord des Talbot, hat der Capitän dieses Schiffes, H. E. Cobrington, in einem Schreiben an einen Verwandten des Gebliebenen, das die Journale mittheilen, ein schönes Zeugniß der Achtung und Liebe erteilt. Die Schiffmannschaft begrub ihn mit kriegerischen Ehren auf der Südseite der vor der Festung befindlichen „Schanze des Richard Löwenherz“ — „sein schöner Ruheplatz, sagt der Standard, für einen tapfern britischen Officier.“ (Allg. Z.)

Portugal.

Lissabon, 14. December. Espartero's Zorn will sich über Portugal ergießen. Ein Gerücht davon war längst schon vorausgegangen in hiesigen Oppositionsblättern. Endlich am 10. d. überreichte der hiesige spanische Geschäftsträger (ein junger exaltirter Freiheitsmann) eine Note Espartero's, worin es heißt, daß wenn binnen 25 Tagen der Tractor wegen freier Verschiffung des Rio Douro nicht in Vollzug gesetzt werde, eine spanische Armee von 50,000 Mann auf Porto marschiren solle. Eine solche Sprache hat hier unter allen Ständen eine außerordentliche Sensation gemacht. Der alte Haß gegen die Spanier läßt sich laut vernehmen, die ganze Nation ist kampflustig. Bei dem schwachen Zustande, worin sich das portugiesische Heer gegenwärtig befindet, würde es wohl ein Leichtes für eine spanische Armee seyn, die portugiesische Gränze zu überschreiten, allein bei der Stimmung, die im Volke gegen die Spanier herrscht, würde sich bald eine Macht erheben, hinreichend, die Spanier aus dem Feld zu schlagen. Daß Portugal diesmal die Hilfe Englands ansprechen werde, ist wohl zu bezweifeln, da man keine neue Verbindlichkeiten gegen England eingehen möchte. Die Gründe, die Espartero vermocht haben sollen, Portugal in diesem Augenblick wegen einer so unbedeutenden Angelegenheit mit Krieg zu bedrohen,

sollen besonders in seiner gegenwärtigen Lage zu suchen seyn. Der Nimbus, der ihn umgab, verschwindet nach und nach, der Neid gegen ihn erhebt sich immer mehr, es verträgt sich nicht mit dem Stolze des Spaniers, daß ein Mann seines Gleichen sich ein königliches Ansehen gibt; Espartero sucht also durch eine so ganz unerwartete Maßregel, die wie aus den Wolken fällt, sich populär zu machen und zugleich der stets unruhigen Armee eine Beschäftigung zu geben, wenn es auch nur durch verbliche Marsche wäre. — Dr. Kestler hat von der Königin, als eine besondere Auszeichnung seiner Verdienste, das Commandeurkreuz des Conceptions-Ordens eigenhändig überreicht bekommen, denn in Portugal pflegt man nur das Diplom für den Orden zu erhalten (wie in Persien), wofür man überdieß schweres Geld bezahlen muß, und die Decoration muß man sich selbst kaufen. — Der Bejamao vor einigen Tagen, wegen der glücklichen Wiederherstellung der Königin, war ungewöhnlich zahlreich, Menschen kamen an Hof, die seit Jahren dort nicht erschienen.

(Allg. Z.)

Aegypten.

Alexandria, 11. Dec. (Ueber Marseille.)

Mit meinem Schreiben vom 28. Nov. unterrichtete ich Sie von der zwischen der ägyptischen Regierung und Commodore Napier am Tage zuvor abgeschlossenen Uebereinkunft. Nun scheint es, daß letzterer nur aus eigenem Willen, ohne bevollmächtigt zu seyn, gehandelt hat, indem Admiral Stopford in einem Schreiben vom 2. d. an den Vicekönig erklärt, jenen Vertrag nicht anerkennen zu können. Am 8. d. langte am Bord des Dampfboots Megära ein hoher Offizier der englischen Flotte mit einem zweiten Schreiben des Admirals an Mehemed Ali vom 6. d. an, in welchem er ihn auffordert, die osmanische Flotte gleich zur Verfügung des Sultans zu stellen und demselben seine unbedingte Unterwerfung zu erklären. Der Vicekönig, von fremder Einflüsterung befreit (Graf v. Balowski ist nicht mehr hier), der Vernunft Gehör gebend und wohl einsehend, daß ihm nichts anders zu thun übrig bleibt, hat sich bereit erklärt, die Flotte alsbald zu übergeben und sich unbedingt dem Sultan zu unterwerfen. Das genannte englische Dampfboot ist so eben mit einem Schreiben des Pascha's an den Admiral und einem andern an den Sultan, in welchem er sich zur Annahme obiger Bedingungen erklärt und seine Unterwerfung ankündigt, abgegangen. — Admiral Stopford stellt

dem Vicekönig in seinem Schreiben vom 6. seine Wiederernennung als Pascha von Aegypten in Aussicht, wenn er die ihm vorgeschriebenen Bedingungen eingehe, erwähnt aber nichts von Erblichkeit des Besizes; dieser wichtige Punkt soll auch in der Autorisation der englischen Regierung in Namen der vier hohen Mächte nicht berührt seyn; sollte man ihm diese nun nicht mehr zugestehen wollen? Es ist doch kaum zu erwarten. — Wir wollen nur hoffen, daß der Beendigung der orientalischen Wirren kein neues Hinderniß in Weg trete, so daß der Friede im Orient hergestellt und dessen Erhaltung in Europa gesichert sey. — Am 7. traf das französische Dampfboot Phaethon von Toulon ein; es brachte dem französischen Consul Hrn. Cochelet von seiner Regierung die Weisung, sich bei den Unterhandlungen zwischen dem englischen Bevollmächtigten und der ägyptischen Regierung ganz neutral zu verhalten. — Von Ibrahim Pascha ist man noch immer ohne directe Nachrichten; nach dem Schreiben des Admiral Stopford hat er mit dem Rest seiner Armee schon vor geraumer Zeit Syrien verlassen und seinen Rückzug durch die Wüste angetreten; Mehemed Ali erwartet von einem Tag zum andern die Nachricht von dessen Ankunft in Gaza.

Alexandria, 11. Dec. Admiral Stopford ließ dem Pascha unterm 8. d. anzeigen, daß er die vom Commodore Napier mit Mehemed Ali geschlossene Convention gänzlich desavouire und vom Pascha ausdrücklich verlange, daß er sich dem Sultan unbedingt unterwerfe, und die Flotte ohne weiteres herausgebe, worauf die vier Mächte den Sultan bitten würden, ihm das Paschalik von Aegypten zu lassen, widrigenfalls nach dem Verlaufe von drei Tagen die Feindseligkeiten gegen Alexandria beginnen würden. Mehemed Ali hat in Alles gewilligt; heute geht sein Geheimsecretär auf einem englischen Dampfschiff mit seiner gänzlichen Unterwerfung und mit dem Gesuche nach Constantinopel ab, daß die hohe Pforte die nöthigen Offiziere und Piloten schicken möge, um die Flotte abzuholen. In dem Briefe des Admirals Stopford ist von der Erblichkeit von Aegypten keine Rede, sondern nur von dem Paschalik von Aegypten, von dem früher die Küste von Aegypten, also die Reichthümer von Damiette, Rosette, Abukir und Alexandria ausgeschlossen waren. Unter den jetzigen Umständen ist es noch sehr die Frage, ob der Sultan es seinem Interesse noch angemessen findet, dem Mehemed Ali die Erblichkeit von Aegypten zu sichern. Napier hat also entweder auf seine eigene Faust Me-

hemed Ali die Erblichkeit garantiert, oder ist dazu benutzt worden, das Terrain zu sondiren. — Vorgestern ist unter der Besatzung von Abukir eine Meuterie ausgebrochen; die Türken banden die arabischen Wachen, bemächtigten sich mehrerer Barken und flohen gegen 60 an der Zahl nach den englischen Schiffen. Mehemed Ali kann froh seyn, daß er das unglückliche Geschenk des Kapuban Pascha los wird, indem die Türken mit jedem Tage offener ihre feindseligen Gesinnungen gegen ihn an den Tag legen. — Die englischen Passagiere sollen auf der Reise von Cairo nach Suez ausgeplündert worden seyn; ein Beweis, daß auch in Aegypten die Autorität Mehemed Ali's im Sinken ist. Das nach Syrien mit Depeschen an Ibrahim Pascha abgeschickte Dampfschiff kam am 7. mit der Nachricht zurück, daß Ibrahim mit seiner Armee nicht mehr zu finden sey. Am demselben Tage kam ein Courier von Ibrahim an, durch welchen er seinem Vater seinen Rückzug mit seiner ganzen Armee, deren Stärke er auf 45,000 Mann angibt, anzeigt. Er hat auf 14 Tage Lebensmittel mitgenommen und, um auf keinen Feind zu stoßen, die Straße von Damaskus nach Mekka eingeschlagen (die über Schemskein • Aman durch eine fast ganz entvölkerte Gegend führt), bei Karak das todte Meer umgangen, und den Weg nach El-Arisch genommen, wo er bereits angelangt seyn soll. Ibrahim hat also den einzigen vernünftigen Entschluß genommen, der ihm übrig blieb; er wird mit jedem Tage hier erwartet. — Die türkischen Münzen, die, wie ich in meinem letzten Briefe berichtet habe, herunter gesetzt wurden, stehen wieder in ihrem frühern Kurs; man hat also den politischen Fehler erkannt und wieder gut gemacht.

I. Schreiben Sir Rob. Stopfords an Se. Hoheit Mehemed Ali Pascha. Prinzess Charlotte St. Georgebay. Beyrut, den 2. Dec. 1840. Hoheit! Ich eile Ihnen zu eröffnen, daß Commodore Napier in eine Convention mit Ew. Hoh. getreten ist, behufs der Räumung Syriens von den ägyptischen Truppen, zu welcher er nicht autorisirt war, und die nicht gebilligt und ratificirt werden kann. Der Abgeordnete Ew. Hoheit Abd-el-Amir Bey, hat den Generalcommandanten der Truppen über die beste Art befragt, wie er Ibrahim Pascha erreichen könnte. Da der General gute Gründe hatte, zu glauben, daß Ibrahim Pascha Damaskus verlassen habe (wie denn ein großer Theil seines Heeres wenige Tage zuvor diesen Ort verlassen und sich auf die Straße nach Mekka gezogen hatte), konnte

er dem Abgeordneten Ew. Hoh. nicht weiter als bis Damaskus sicheres Geleit geben, Er kehrt daher nach Alexandria zurück, da er Alles gethan hat, was er konnte, die Befehle Ew. Hoh. zu vollführen. Ich hoffe dieser Brief wird Ew. Hoh. zeitig genug zukommen, um die Transportschiffe in Alexandria zurückzuhalten, die, wie mir Commodore Napier schreibt, an der Küste Syriens einen Theil der ägyptischen Armee einschiffen sollten. Wenn irgend eines hierher kommt, werde ich ihm die Rückkehr nach Alexandria befehlen. Ich hoffe, diese ohne Vollmacht eingegangene Convention wird Ew. Hoh. keine Verlegenheit bereiten. Ich zweifle keineswegs, daß diese Convention in guter Absicht, wenn auch ohne gehörige Kenntniß des Standes der Dinge in Syrien, abgeschlossen wurde. Auch mindert sie in mir nicht den lebhaften Wunsch, so schnell als möglich die geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um jene freundlichen Beziehungen zu erneuern, die, wie ich mir schmeichle, sich in Bälde zwischen England und Ew. Hoh. wiederherstellen werden etc.

II. Schreiben Sir Rob. Stopfords an Se. Hoheit Mehemed Ali Pascha. — Prinzess Charlotte, vor Cypern den 6. December 1840. Hoheit! Ich habe die Ehre, Ew. H. jetzt durch den Capitän Fanshawe, Flaggencapitän meines Schiffes, die officiële Vollmacht der britischen Regierung im Namen der vier Mächte zu übersenden, Ew. H. in dem Paschalik Aegypten mit der Bedingung zu erhalten, wenn Sie in innerhalb drei Tagen, von der Zeit an, wo Ihnen die Mittheilung gemacht wird, die Flotte des Sultans zurückstellen und definitiv Syrien räumen. Erlauben Ew. H. mir, Sie zu bitten, diese Bedingungen wohl zu erwägen. Ich bete zum Allmächtigen, Ihren Geist zu leiten, diesen zerrütteten Gegenden zu Hilfe zu kommen, indem Sie der Entscheidung der vier verbündeten Mächte sich unterwürfig zeigen. Der Capitän Fanshawe hat völlige Ermächtigung, von E. H. die endliche Entscheidung in Empfang zu nehmen. Ich habe die Ehre etc.

Schreiben Mehemed Ali's an Sir R. Stopford: Sehr geehrter Admiral! Ich habe die zwei von Ihnen an mich gerichteten Briefe, den ersten durch Hamih Bey, der mit einer Depesche für meinen Sohn Ibrahim beauftragt gewesen, den zweiten durch den Commandanten Fanshawe, Capitän Ihres Admiralschiffes, erhalten. Ich bin über die mir von Ihnen bezeugte Freundschaft sehr erfreut und beile mich, in dem mir in Ihrer officiellen Aufschrift angegebenen Sinne zu handeln. Ich

richte demnach ein offenes Schreiben an die hohezügliche Statt finden, so wie mir der Befehl meines Pforte, und damit der Inhalt auch zu Ihrer Kenntniß gelange, füge ich eine französische Uebersetzung bei. Ich hoffe, meine Nachgiebigkeit werde von den verbündeten Mächten gewürdigt werden, und indem ich Sie um die Fortdauer Ihrer Freundschaft bitte, schmeichle ich mir, daß Ihre Verwendungen mir deren Wohlwollen sichern werden. (Unters.) Mehemed Ali.“

Freie Uebersetzung des Schreibens des Pascha's an den Großwesir: „Der Commodore Napier, Commandant der brittischen Streitmacht vor Alexandria, hat mich durch ein Schreiben vom 22. November benachrichtigt, daß die großen verbündeten Mächte von der hohen Pforte verlangt hätten, sie möchte mir die erbliche Regierung Aegyptens unter der Bedingung gewähren, daß ich die osmanische Flotte zur Wiedererstattung bereit halte und meine Truppen aus Syrien zurückziehe. Nach einer über diesen Gegenstand mit dem Commodore Napier angeknüpften Correspondenz wurden diese Bedingungen angenommen und eine Convention geschlossen und unterzeichnet, mit der Aussicht für meinen Theil, daß sich die Gunst Sr. Hoheit auf mich verbreiten würde. Ich habe sonach meinem Sohne Ibrahim Pascha geschrieben, sich mit den Truppen, den Civilbeamten und dem zu Damascus vereinigten Material nach Aegypten zurückzuführen, und es ward zu diesem Zweck durch die Vermittlung des Commodore Napier ein Expresser nach Syrien auf einem englischen Dampfboot abgeschickt. Jetzt läßt mich Sr. Exc. Sir R. Stopford, Obercommandant der brittischen Streitmacht im mittelländischen Meere, durch ein von der Rhede von Cypern datirtes Schreiben vom 6. Dec. wissen, daß er eine officielle Depesche von Lord Palmerston mit Instructionen erhalten habe, in deren Gemäßheit er mich auffordert, mich der hohen Pforte zu unterwerfen, die osmanische Flotte herauszugeben und Syrien, Adana, Candia, Arabien und die heiligen Städte zu räumen. Immer geneigt, alles was ich besitze, und selbst mein Leben zum Opfer zu bringen, um mir die Gnade Sr. Hoheit zu gewinnen, und dankbar dafür, daß mir durch Verwendung der verbündeten Mächte die Gunst meines Souveräns wieder gegeben wird, habe ich Vorkehrungen getroffen, daß die osmanische Flotte derjenigen Person und auf diejenige Art zurückgegeben werde, welche Sr. Hoheit zu befehlen geruhen wird. Die in Candia, Arabien und den heiligen Städten befindlichen Truppen sind zum Rückzug bereit, und die Räumung wird unver-

Souveräns zugekommen seyn wird. Was Syrien und Adana betrifft, so habe ich durch ein Schreiben Ibrahim Pascha's, von den letzten Tagen des Ramadanans datirt, das mir auf dem Landwege zugekommen ist, erfahren, daß er am 3. oder 4. Chanal Damascus mit der ganzen Armee verlassen und nach Aegypten abziehen werde. Syrien ist sonach gänzlich geräumt, und dadurch meine Unterwerfung vollendet. Wenn diese Thatfachen zur Kenntniß Ew. Hoheit gelangt seyn werden, so hoffe ich, daß Sie, wenn Sie sie unserm souveränen Gebieter aus einander setzen, sich bei Sr. Hoheit verwenden werden, um dessen Gunst auf den ältesten und getreuesten seiner Diener zu lenken. (Unters.) Mehemed Ali.“ (Mg. 3.)

S ü d a m e r i k a.

Man hat in London Privatbriefe aus Montevideo vom 12. und 13. October. Denen vom erstern Datum zufolge war Admiral Mackau am 11. von Montevideo zu dem Blockadegeschwader vor Buenos Ayres abgegangen, muthmaßlich um mit Rosas über endliche Ausgleichung dieser lange schwebenden Frage zu verhandeln. Die Gazeta vom 13. enthält einen Bericht über die Niederlage, welche Lavalle der unter Lopez und Dribe vereinigten Streitmacht beibrachte, über die Einnahme der Hauptstadt der Provinz Santa Fe und die Erbeutung mehrerer Kanonen und Kriegsvorräthe. Im Handel war völliger Stillstand, die Häute, der dortige Hauptartikel, selten und theuer, und die Schiffsfracht stand unbändig hoch. (Times.)

Vermischte Nachrichten.

In Neapel, erzählt der Zuschauer, trat ein junger Fremder an den Tisch eines Limonadenverkäufers, und nahm ein Glas Eis zu sich. Ein sehr gut gekleidetes Frauzenzimmer kam zu gleicher Zeit, und forderte Limonade. Sie trank, und wollte bezahlen. Nun fand sich aber zu ihrem größten Schrecken, daß sie kein Geld in der Tasche hatte. Der Fremde erbot sich, diese Kleinigkeit für die schöne Frau zu bezahlen. Sie nahm es mit vielem Anstande an. Er wollte die glückliche Gelegenheit verfolgen, und both ihr seinen Arm, um sie nach Hause zu führen. Sie ließ es sich gern gefallen. Manche Straße durchwanderte er mit ihr. Sie gab ihm eine Prise Tabak, er machte noch einige Schritte, und fiel wie todt zur Erde. Nun fing sie an zu jammern: „Ach mein Mann! mein armer Mann! er ist todt! o ich Unglückliche!“ Jedermann lief herbei, man sagte ihr, daß vielleicht noch Rettung sey, sie solle nur einen Arzt holen. — „Ach ja,“ erwiderte sie, als ob sie sich besänne; aber so konnte sie ihn doch nicht unter fremden Leuten liegen lassen. Sie nahm ihm daher Geld, Uhr, Ring und was er in den Taschen hatte, ab, und eilte davon. Jedermann fand das vernünftig. Nach einigen Minuten kam der Fremde wieder zu sich. Er wunderte sich, sich in diesem Zustande zu erblicken. Man tröstete ihn, daß seine Frau mit dem Arzte zurückkommen würde. — Da sah er ein, wie schlaue er betrogen worden war.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 4. Jänner 1841.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung. zu 5	v. H. (in G.M.)	106 1/2 1/2
detto detto zu 4	v. H. (in G.M.)	99 3/4
detto detto zu 3	v. H. (in G.M.)	80 1/2
Darf. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)		695
detto detto v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)		280 15 1/2
detto detto v. J. 1839 für 50 fl. (in G.M.)		56 3/4 1/2
Wiener Stadt-Banco-Vbl. zu 2 1/2 v. H. (in G.M.)		63 3/4
Obligat. der allgem. und Ungar. Hofkammer, der ältern Lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	zu 3 v. H. zu 2 1/2 v. H. zu 2 1/4 v. H. zu 2 v. H. zu 1 3/4 v. H.	— — — 53 —
Obligationen der Stände v. Österreich unter und ob der Enns, von Böhmern, Mähren, Schleßen, Steiermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oesterl. Amtes	zu 3 v. H. zu 2 1/2 v. H. zu 2 1/4 v. H. zu 2 v. H. zu 1 3/4 v. H.	— — — 53 —

Central-Casse - Anweis. jährlicher Disconto 4 pCt.
Bank-Actien pr. Stück 1642 in G. M.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 31. December 1840.

Sebastian Traun, gewesener Musikant und Hausbesitzer, alt 54 Jahre, in der Dinau-Vorstadt Nr. 15, an der Brustwassersucht. — Mathias Darauz, Brotpverkäufer, alt 19 Jahre, in der Stadt Nr. 241, am Fehrfieber. — Dem Matthäus Schager, Tagelöhner, sein Kind Martin, alt 10 Wochen, in der Polana-Vorstadt Nr. 51, an der Gehirnentzündung. — Ursula Leitgeb, Schuhmacherswitwe, alt 82 Jahre, in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 55, an der Brustwassersucht.

Den 1. Jänner 1841.

Maria Kirbitsch, Köchin, alt 68 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 58, am wiederholten Nervenschlag.

Den 2. Herr Andreas Zettel, jubilirter k. k. Cameral-Verwalter, alt 80 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 89, am Schlagfluß.

Den 3. Dem Mathias Marn, Zimmermann, sein Weib Ursula, alt 40 Jahre, in Hühnerdorf Nr. 14, am Lungenbrand.

Den 5. Dem Herrn Elias Rebitsch, k. k. Gymnasial-Präfecten, seine Tochter Amalia, alt 7 1/2 Jahre, in der Stadt Nr. 259, an der Auszehrung. — Anton Kladuvar, Inquisit, alt 36 Jahre, im Inquisitionshause Nr. 82, an der knötigen Lungenschwindsucht. — Dem Franz Wisfal, Stubenbesitzer, sein Kind Aloisia, alt 3 Jahre, in der Stadt Nr. 276, an der Halsentzündung.

Den 6. Dem Herrn Joseph Bosizio, k. k. k. Prov. Staatsbuchhaltungs-Rechnungs-Offizialen, seine Frau Gemahlinn Katharina, alt 26 Jahre, in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 40, an der knötigen Lungensucht. — Dem Franz Brezelnig, Tischtergesell,

sein Kind Johann, alt 8 Tage, in der Dinau-Vorstadt Nr. 16, an Schwäche, in Folge der Frühgeburt. — Dem Hrn. Alexander Tschernack, Kleidermachersmeister, sein Kind Antonia, alt 2 Jahre, in der Stadt Nr. 41, an der Scrophelsucht.

Den 7. Michael Widemscheg, Wegmeister, alt 57 Jahre, in der Karistädter Vorstadt Nr. 16, am wiederholten Schlagfluß. — Jacob Janicher, Intitutskammer, alt 60 Jahre, im Versorgungshause Nr. 4, am Schlagfluß.

Anmerkung. Im Monate December 1840 sind 43 Personen gestorben,

Im k. k. Militär-Spitol.

Den 31. December 1840.

Joseph Postianschitsch, Gemeiner von Prinz Hohenlohe-Langenburg Inf. Reg. Nr. 17, alt 21 Jahre, am Abdominal-Typhus.

Den 4. Jänner 1841.

Sebastian Perz, Gemeiner von Prinz Hohenlohe-Langenburg Inf. Reg. Nr. 17, an der Lungensucht.

B. 1756. (5)

Der Adler im Jahre 1841.

Dieses Universalblatt, zugleich allgemeine Weltchronik, Unterhaltungsblatt, Literatur- und Kunstzeitung,

Herausgegeben und redigirt von
Dr. Groß-Hoffinger.

erscheint vom neuen Jahre an mit durchaus neuen Lettern, auf einer englischen Schnellpresse in einer

Auflage von 3500 Exemplaren,
täglich, mit Ausnahme des Sonntages, in der uneingeschränkten bisherigen Ausdehnung des literarisch-politischen Textes, in dem größten Formate, und ist anerkannt als das größte, vollständigste und umfassendste Journal der österreichischen Monarchie.

Zum Beweise geben wir den
Inhalt einer Nummer!!!
Tabelle. Rahmen der Feste des Tages. Tag im Jahr. Zeit des Sonnen-Auf- und Untergangs.

geb. Tageslänge nach Stunden und Minuten. Mondesviertel. Witterungsbeobachtungen nach unmittelbaren Mittheilungen der k. k. Sternwarte. (Barometer- und Thermometerstand) Wasserhöhe der Donau. Scenen am Himmel. — Weltchronik. Politische Nachrichten aus allen Theilen der Welt. Uebersicht aller Weltthätigkeit. Verschiedene Tagesneuigkeiten. Oesterreichische Nationalchronik. Nachrichten aus allen Provinzen der österreichischen Monarchie, von allen Märkten, Geschichte der österreichischen Industrie und Landescultur, Ernennungen und Auszeichnungen, Militärveränderungen. Handels- und Industriezeitung. — Feuilleton. Novellen, Erzählungen, Gedichte von den berühmtesten Dichtern Europas. Miscellen. Literatur-, Kunst- und Theater-Notizen. Anecdoten. Berichte über die fünf Theater Wiens. Neuigkeiten von Wien und seinen Umgebungen. Unterhaltungen aus der Naturkunde, Geographie, Pöpyfik. Wissenschaftliche Aufsätze. Literaturberichte. Gemeinnützige Nachrichten. Theateranzeigen von allen an diesem Tage Statt findenden Vorstellungen in allen fünf Theatern Wiens. Unterhaltungen, welche an diesem Tage Statt finden. Neueste Börsennachrichten. Lottoziehungen. Verzeichniß der distinguirten Angekommenen und Abgereisten. Verzeichniß der distinguirten Verstorbenen in der österreichischen Monarchie. — Die ungeheure Masse dieses Inhaltes läßt sich nur dann ermessen, wenn man erwägt, daß der „Adler“ eben so viel Text liefert, wie die größten englischen und französischen Tagesblätter, welche hinsichtlich ihrer Reichhaltigkeit allein mit dem „Adler“ verglichen werden können. — Dieses, besonders bei der gebildeten Damenwelt so beliebte Journal wird im Jahre 1841 an den geistreichsten Novellen der besten französischen und englischen Schriftsteller noch reichhaltiger seyn, ohne daß dadurch der Fülle belehrender, praktisch nützlicher Artikel irgend ein Abbruch geschehen soll. Unser Wahlspruch bleibt der alte: Vollständig, neu, mannigfaltig, gemeinnützig, unentbehrlich.

Pränumerationsbedingungen.

Der Pränumerationspreis, welcher durch die vielen Verbesserungen, Vergrößerungen und andere Zwischenfälle seit drei Jahren schwankend war, weil einerseits die Verdopplung aller Leistungen des Adlers im Jahre 1840 eine kleine Preiserhöhung nöthig machte, andererseits die Rücksicht auf das große Publicum und die zeitweilige Veranstaltung einer wohlfeileren Ausgabe auf ordinärem Papier zu veranstalten gebot, ist von nun an unabänderlich festgesetzt und beträgt für die einzige künftige bestehende vollständige Ausgabe 1) auf dem Platz Wien auf gewöhnlichem Druckpapier 16 fl. ganzjährig, 8 fl. halbjährig, 4 fl. vierteljährig. Auf seinem Belinpapier: 20 fl. ganzjährig, 10 fl. halbjährig, 5 fl. vierteljährig. 2) auswärts: mit Einschluß der Postgebühren, bei posttäglicher Versendung

ohne weiteren Preisaufschlag auf Druckpapier ganzjährig 20 fl. 24 kr., 10 fl. 12 kr. halbjährig. — Ine Abonnenten, welche das Journal auf seinem Belinpapier zu beziehen wünschen, belieben den Pränumerationspreis von 24 fl. 24 kr. ganzjährig bar an das Comptoir des Adlers zu senden, da auf der Post nur die gewöhnliche Ausgabe pränumerirt wird, wogegen sie das Journal vom Comptoir des Adlers unter abgesonderte in Couvert zugestellt erhalten.

Besondere Begünstigungen.

Auswärtige Pränumeranten, welche ganzjährig im Vorhinein durch bare Einsendung des Betrages an das unterzeichnete Comptoir pränumeriren, erhalten das letzte Quartal 1840 gratis und portofrei, oder eine Prämie von 12 ausgewählten Kunstbeilagen der älteren Jahrgänge, oder einen der Jahrgänge 1838, 1839 ohne Kunstbeilagen, in so weit der Vorrath reicht. Der Jahrgang 1840 ist mit Ausnahme der letzten Quartale völlig vergriffen. — Eben so erhalten die P. T. Abonnenten auf den Platz Wien, eine Prämie von 12 ausgewählten Kunstblättern, oder einen der Jahrgänge 1838, 1839, oder das zweite Semester 1840, in so weit der Vorrath reicht, als Prämie. Nur der außerordentliche Zuwachs unserer Abonnenten im Jahre 1840, welcher Jahrgang völlig vergriffen wurde, setzt uns in den Stand, das complete Journal so billig anzusetzen.

Außerordentliche Prämie.

Jene hiesigen Abonnenten, welche mit 24 fl. ganzjährig abonniren und Auswärtige, welche durch bare Einsendung von 28 fl. 24 kr. pränumeriren, erhalten wöchentlich eine Kunstbeilage von den in den früheren Jahrgängen des „Adlers“. — Auch erhalten die Abonnenten auf die Ausgabe auf seinem Papier zu 20 fl. auf dem Platz Wien, und zu 24 fl. 24 kr. ein Exemplar des Krönungs-Albums als Prämie. — Alle diese Kunstblätter werden im Format des Adlers erscheinen. — Einzelne Blätter kosten 20 kr. C.M.

Das Comptoir des Adlers,
Singerstraße Nr. 900.

3. 1. (3)

Wohnung zu vergeben.

Eine Wohnung, bestehend aus zwei schön gemalten Zimmern auf die Gasse, einem Zimmer rückwärts, zwei Speiskammern, Küche und Holzlege, ist auf künftigen Georgi, auf dem Platz No. 303, im zweiten Stocke, zu vermietthen. Näheres erfährt man eben daselbst im ersten Stocke.